

Dave Guardala

Mundstücke



6. Folge: Die neuen Guardala Tenorsax-Mundstücke **FATBOY**

Im Jahr 1996 – 11 Jahre nach Erscheinen der ersten aufsehenerregenden Mundstücke des legendären Dave Guardala – kam eine zweite, FatBoy genannte, Mundstück-Serie auf den Markt. Diese Mundstücke waren noch teurer als die der ersten, bereits sündhaft teuren Guardala Serie. Das Hamburger Musikhaus Ibrahimoglu importierte damals diese Mundstücke erstmals nach Deutschland. Uns liegt eine PMS-Preisliste von 1997 vor, auf der das Guardala FatBoy Tenor mit 1.495 DM gelistet ist.

Von Klaus Dapper

Diese zweite (FatBoy-)Baureihe sollte die erste Baureihe ergänzen, nicht ersetzen. Die von Guardala erstmalig im Mundstückbau konsequent eingesetzte CAD/CAM-Technik ermöglichte eine bis dato nicht gekannte Dünnwandigkeit bei Metallmundstücken. Sie waren dadurch sehr schlank und hell im Ton, sehr leicht in der Ansprache und unfassbar reaktionsschnell. Die guten alten Ottos wirkten dagegen beinahe behäbig. Kein Vorteil ohne Nachteil: Einem Teil der Saxofongemeinde war der Klang der Guardala Mundstücke nicht fett genug. Diesen Teil der Kundschaft wollte Dave Guardala mit den FatBoy-Modellen glücklich machen. Das große „B“ im Namen war damals übrigens ein eingetragenes Warenzeichen.

Die FatBoy-Serie entsprang der Überlegung, dem Mundstück etwas mehr Masse zu belassen, ohne grundsätzlich vom Prinzip der Dünnwandigkeit abzuweichen, also eigentlich die Quadratur des Kreises. Man erreichte dies durch ein elliptisches äußeres Profil. Man kann sich den Querschnitt ungefähr wie den oberen Teil alter Kirchenfenster vorstellen: elliptische Rundung rechts, elliptische Rundung links. Unten

werden die Kurven glatt abgeschnitten durch die Blattauf-lage-Fläche (table). Oben gibt es etwas mehr Masse in Form eines leichten Kamms, wo beide Ellipsen zusammenstoßen, unten gibt es deutlich mehr Masse um die Blattauf-lage herum. Seitlich dagegen sind die FatBoy-Mundstück genauso schlank wie die anderen Guardalas.

Guardalas damaliger Mitarbeiter Jeff Powell äußerte sich zu der Mundstückform in einem Internetforum so:

„The FatBoys were our second generation mouthpieces. It came to me one day while sitting at the CAD/CAM. The shape I cut was elliptical. Dave followed the outside when he finished them. It was a lot of work. One of the reasons there are so few of them. I never got to the point where I digitized the inside to help Dave out by having the machine cut more.“

Dieses neue Modell gab eine andere Klangfarbe, etwas mehr „Punch“ würde der Boxer sagen, außerdem gab es dem Ansatz des Spielers ein Gefühl, das dem Spiel auf einem dickwandigeren Mundstück ein wenig näher kam als bei den superschlanken Ur-Guardalas.

Die damals nicht erfolgte Digitalisierung hat Nadir Ibrahimoglu (PMS), der Vater der neu aufgelegten Guardala Mundstücke, nun nachgeholt. Er schrieb uns: „Mein US-Händler hatte viele Anfragen nach FatBoy-Mundstücken. Zufällig wusste ich, dass Rafael Navarro (Mundstückbauer in Florida und Guardala Mundstück-Sammler) einen original Rohling besitzt. Er hat mir diesen zur Verfügung gestellt und mein Ingenieur hat es digitalisiert.“

Seit Anfang 2012 gibt es daher eine Neuauflage der FATBOY-Modelle. Der Name erscheint nun in Groß-Buchstaben. 1996 gab es FatBoy-Modelle in den Größen Sopran bis Bariton. Bislang sind nur drei Tenor-Modelle im Programm. Wir erhielten zum Test die FATBOY-Modelle MB (Michael Brecker), MBII (Michael Brecker Typ II) und BM (Branford Marsalis). Guardala-Neulingen muss gesagt werden, dass nach Dave Guardalas Erfahrungen nur eine Bahnöffnung ideal zu dem Mundstück-Design passte. Daher gibt es auch die neuen Mundstücke nur in einer Öffnung: BM = 114/1000 Zoll, MB und MB II = 116/1000 Zoll. Alle FATBOY-Mundstücke haben eine gerade gestufte Kammer. Die Stufe, die den Klang heller und schärfer macht, ist bei dem Marsalis-Modell am kürzesten, bei dem MBII am längsten. Bei den Handmade-Modellen ist der Übergang von der Kammer in die Hals-Aufnahme in perfekter Handarbeit verschliffen, bei der LT-Version gibt es an der Schnittstelle einen kleinen, kaum sichtbaren Übergang. Wieweit dieser Übergang akustisch wahrnehmbar ist, könnte nur bei einem direkten Vergleich LT/handmade ermittelt werden. Jedenfalls sind auch bei der LT-Version alle Flächen kompromisslos glatt gearbeitet.

Um den Unterschied zu den regulären Guardala-Modellen ermessen zu können, benötigte man eigentlich zum direkten Vergleich die entsprechenden Mundstücke in regulärem Design. Das Glück will es, dass wir zumindest ein MBII aus neuer Produktion und ein altes original MB in der Schublade haben. Zunächst haben wir beide MBII auf die Waage gelegt. Das aktuelle MBII wiegt 89 Gramm, das FATBOY MBII liegt bei 93 Gramm. Können 4 Gramm einen so großen Unterschied machen? Das wollen wir genau wissen und stecken beide Mundstücke aufs Saxofon. Natürlich mit derselben Blattschraube und demselben Blatt (Vandoren ZZ 2 ½).

Gibt es einen merklichen Unterschied? Und ob. Der Autor dieser Zeilen verwendet bei Einsätzen im Bereich Jazz und Pop oft Guardala-Mundstücke und ist mit diesen vertraut.

Speziell bei dem gerne verwendeten MBII ist der Unterschied offensichtlich: Wie der Name schon sagt, klingt das neue FATBOY-Modell fetter, das äußerlich schlankere „normale“ MBII klingt auch schlanker. Wie soll man den Unterschied genauer mit Worten beschreiben? Hier stößt der geschriebene Text an seine Grenzen. Jedenfalls sorgen die intelligent verteilten 4 Gramm Gewichtsunterschied für einen deutlich wahrnehmbaren klanglichen Unterschied. Grundsätzlich derselbe schlanke Guardala-Sound, dieselbe leichte Guardala-Ansprache, mit einer kleinen Prise Otto Link gewürzt. Kann sich darunter jemand etwas vorstellen? Falls nicht, muss die

SOUNDS
LIKE
YOU.



www.borgani.com



musik



klingt gut

Die Spiri Vario Trompete



ansprechend

präzise

individuell

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur, T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Anzeige



Bezeichnung „fetter“ reichen.

Wer sich generell mit dem Guardala-Sortiment wohlfühlt, sollte unbedingt die neuen FATBOYS ausprobieren. Sie bieten eine etwas unterschiedliche Farbe bei grundsätzlich beinahe gleichen Spieleigenschaften. Hierzu nochmals Jeff Powell: „If I ever got back into the business or licensed my work, it would be a FatBoy.“

Die bei den alten Guardala Mundstücken gerne verwendeten Selmer Blattschrauben für Altsax (Metall) lassen sich wegen des größeren Mundstück-Umfangs nicht verwenden. Die Mundstücke werden stattdessen mit gut passenden Textilschrauben von GF-Systems ausgerüstet. Die neuen FATBOY-Mundstücke kommen nicht mit der bekannten eingelassenen Bissplatte. Der Spieler ist also darauf angewiesen, eine aufgeklebte Bissplatte zu verwenden.

Preise:

D. Guardala FATBOY LT (Laser trimmed) handfinished MB II (Original Chamber) 116/1000 Zoll vergoldet komplett: 580 Euro

D. Guardala FATBOY BM handmade by Nadir Ibrahimoglu (B. Marsalis 114 = 8*)

D. Guardala FATBOY MB (Michael Brecker Mark I) handmade (116/1000 Zoll)

D. Guardala FATBOY MB II handmade (116/1000 Zoll) vergoldet komplett: 750 Euro

Teuer? Dieser Preis entspricht etwa dem Wechselkurs zur Zeit der Währungsreform: 1495 DM entsprechen etwa 750 Euro. Also keine Preiserhöhung seit 1997! Ansonsten hat außergewöhnliche Qualität ihren Preis, damals wie heute.

Jedes D.G. Mundstück kommt mit einer passenden Textilschraube und Kappe von GF Systems.

Weitere Informationen: pms-music.de

P.S.:

Und was macht Dave Guardala zurzeit? Mehr Info hierzu unter: www.guardala.net. Als außerordentlicher Mundstückbauer muss er in einem Atemzug genannt werden mit den ganz Großen: Otto Link, den Meyer Brothers und Arnold Brilhart. Dave Guardala hat den Bau von Metallmundstücken revolutioniert. Für den Menschen und Geschäftsmann Dave Guardala ergibt sich ein völlig anderes Bild: Nach seiner Verurteilung wegen Betrugs Ende 2009 zu 48 Monaten Haft in New York war im November 2011 zu erfahren, dass er vorzeitig aus der Haft entlassen worden ist. Es ist nicht bekannt, wo er sich aufhält. Jedenfalls hat er vor seiner Inhaftierung sämtliche Rechte bezüglich Namen und technischer Details an die Firma PMS verkauft und erhält keinerlei Lizenzen für die heute im Handel befindlichen Guardala-Mundstücke. ■

Anzeige



Dacarbo
Trompeten aus
Carbon

www.dacarbo.ch

Spiri Vario